

mit ihrer Kundschaft in Fühlung, wofür sie ein eigenes höchst sauber gedrucktes und ausgestattetes Organ geschaffen hat: »Lechners Mittheilungen aus dem Gebiete der Literatur und Kunst, der Photographie und Kartographie«. Die besonders reichhaltige Dezembernummer dieser Mittheilungen nun bildet, mit einem geschmackvollen Umschlag versehen, den diesjährigen Lechner'schen Weihnachtskatalog (8°. 120 S.) Neben der sauberen Eleganz, die diesen Katalog auszeichnet, ist es besonders die originelle Einleitung die ihm Beifall gewinnen wird. Eine humorvolle Knittelpoesie von Leopold Hörmann, die als Vorwort dient, giebt über die Entstehung dieser belletristischen Einleitung Auskunft, die unter den Ueberschriften »Weihnachtsgrüße«, »Von Büchern«, »Dichtung und Dichter«, »Stimmungen und Glossen« und »Allerlei im Dialekt« hübsche und gehaltvolle kurze Originalbeiträge beliebter Autoren in gebundener und ungebundener Rede bringt und damit den trockenen kritischen und bibliographischen Text anmutig eröffnet. Es folgen, von munteren Bildchen unterbrochen, Bücherbesprechungen und bibliographischer Teil, darauf Mittheilungen aus Lechners photographischer Manufaktur (Apparate für Amateure u., auch ein Verzeichnis neuer photographischer Literatur) und schließlich ein Anzeigenteil, der ebenso sauber und nett gedruckt ist wie das ganze Buch.

Eine dritte große Wiener Firma mit einem uns vorliegenden eigenen Weihnachtskatalog ist Gerold & Comp., und auch deren Katalog darf rühmend hervorgehoben werden. Es ist ein schmuckes, sorgfältig zusammengestelltes Buch (8°. 140 S.) mit einfach würdigem grauen Umschlag, der uns auf der Vorderseite den Stephansdom, auf der Rückseite den Hirschgraben zu Frankfurt a. M. mit dem alten Goethehause zeigt und zu dessen solider Farbe der rote Schnitt des Katalogs vortrefflich paßt. Der Inhalt giebt in ausgezeichnet klarem, nicht zu kleinem Druck hauptsächlich Katalogtext in der erforderlichen Einteilung; sauber gedruckte Vollbildseiten unterbrechen diesen. Ein kurzer Anhang mit Verlegeranzeigen füllt den übrigen Teil. Die Feinheit und Sauberkeit seiner Ausstattung ist aller Anerkennung wert.

Als vierter Weihnachtskatalog eines Wiener Sortiments kam uns in diesen Tagen derjenige von Moriz Perles zu (8°. 32 S.), der augenscheinlich fleißig zusammengestellt ist, aber nach Umfang und Ausstattung nicht den Anspruch erhebt, mit den vorgenannten in Wettbewerb zu treten.

In der gleichen originellen und wirksamen Ausstattung wie in früheren Jahren ist auch diesmal der hübsche Weihnachtskatalog von C. Boyesen in Hamburg zur Ausgabe gelangt (H. 8°. 124 S.). Der Katalog hat als Text nur ein kurzes empfehlendes Vorwort und tritt sofort in medias res mit einem umfangreichen Verzeichnis der Weihnachtsliteratur, die er in zwei Hauptgruppen (für die Jugend und für Erwachsene) und innerhalb dieser in die erforderlichen Unterabteilungen trennt. Die Bibliographie läuft aber nur auf jeder rechten Seite; die linke ist durchweg von einem ganzen Seitenbilde eingenommen, so daß es an Abwechslung und Unterhaltung nicht fehlt. Zur weiteren Belebung des Ganzen ist in munterem Wechsel braune und blaue Druckfarbe verwendet. Je zwei gegenüberstehende Seiten, also Bild und Katalogtext, haben übereinstimmend die eine, die nächsten beiden die andere Färbung, und so wechselt die Farbe beständig ab, was für strenge Kritiker zwar ein arges typographisches Vergehen sein mag, aber für den vorliegenden Zweck ganz angemessen ist, da es unterhaltend wirkt und die Aufmerksamkeit rege hält. Der Druck selbst, sowohl des Textes als der Bilder, ist peinlich sauber, und die Schrift vermeidet sehr zu ihrem Vorteil das in vielen anderen Weihnachtskatalogen übliche Augenpulver der Nonpareille.

Einen hübschen und gewiß brauchbaren Weihnachtskatalog hat C. M. Ebell's Buch- und Kunsthandlung in Zürich herausgegeben, dem sie den Titel »Meine Bibliothek« vorgelegt und einen Untertitel »Erläuterungen und Winke für die Einrichtung von Haus- und Familienbibliotheken« beigegeben hat. (H. 8°.

29 S.) Es ist das Verzeichnis derjenigen Bibliothek, die F. Boldmar in Leipzig auf Anregung des deutschen Reichskommissars für das »Deutsche Haus« auf der Weltausstellung in Chicago zusammengestellt hat, begleitet von einem Vorwort, das sich über den Nutzen einer guten Hausbibliothek verbreitet. Aus der Zusammenstellung der Ladenpreise ergiebt sich für die ganze Bibliothek der Betrag von 3000 M.; wir wollen wünschen, daß recht viele Sortimenten zum Feste in die Lage kommen ein solches Geschenk besorgen zu müssen. Der kleine Katalog macht einen gefälligen Eindruck, ist aber leider, sonderbar genug, durchweg auf Glacépapier gedruckt, wodurch ein gemächliches Lesen darin nur unter mühsam ausprobiertem Gesichtswinkel möglich wird.

»Illustrierter Weihnachtskatalog für die katholische Welt; 1893« nennt sich der von Franz Goerlich's Verlagsbuchhandlung in Breslau herausgegebene Sortimentskatalog, der auf dünnem grünen Papier gedruckt ist und 16 Seiten gr. 8°. umfaßt. Einem kurzen Bücherverzeichnis, das sich übrigens keineswegs auf speziell katholische Literatur beschränkt, folgt ein längerer Empfehlungsanzeiger von Verlagshandlungen katholischer Richtung.

Von einzelnen Verlegern liegen uns gleichfalls Weihnachtskataloge vor, so namentlich drei von F. A. Brockhaus in Leipzig: ein kleines nicht illustriertes Verzeichnis von ausgewählten gebundenen Werken des Brockhaus'schen Verlags (H. 8°. 16 S.) und zwei andere in großem Format und außerordentlich reich und wirkungsvoll illustriert, wovon das eine (gr. 8°. 32 S.) ausgewählte Werke aller Art, das andere (gr. 8°. 24 S.) nur die Reiseverke verzeichnet. Weitere, durchweg hübsche und ansprechende illustrierte Kataloge kamen uns von Carl Flemming in Glogau, von der Herder'schen Verlagshandlung in Freiburg i. B., von Friedrich Andreas Perthes in Gotha und Moriz Schauenburg in Lahr zu.

Ganz besondere Unterhaltung gewähren uns immer die Kataloge der Lehrmittelanstalten, von denen wir diesmal zwei empfingen: einen in zwei Bänden von der Deutschen Lehrmittelanstalt Franz Heinrich Klodt in Frankfurt a. M. und einen von der Firma A. Müller-Fröbelhaus in Dresden. Der Katalog von Franz Heinrich Klodt teilt sich, wie erwähnt, in zwei Bände, von denen jeder einzelne an sich ein stattliches Buch ausmacht (I: 8°. 195, 114, 16 S.; II: 158, 80, 40, 38 S.), im ganzen 649 Oktavseiten, also ein förmliches Werk. Der erste Teil hält sich streng an die Anschauungsmittel und Werkzeuge der Schule, während der zweite darüber hinaus Spiele und Beschäftigungsmaterial, Apparate und Modelle, wie sie in der Physik, der Chemie, Astronomie und anderen Wissenschaften gebraucht werden, verzeichnet, erläutert und vor allem prächtig illustriert. Diese letztere Eigenschaft, seine außerordentlich reichhaltige und instruktive Ausschmückung mit guten, klaren Bildern, von denen sich fast auf jeder Seite mehrere befinden, macht den Katalog gewissermaßen selbst zu einem Anschauungsmittel der vortrefflichsten Art. Wer ihn mit Aufmerksamkeit betrachtet, geht sicher nicht unbelehrt von dannen. Für Sortimenten sei bemerkt, daß der Klodt'sche Katalog in ihrer Kundschaft dankbare Interessenten finden möchte und seine Verbreitung sich lohnen wird. Der lebendige Anschauungsunterricht beherrscht mehr als je die öffentliche Meinung in Lehrerkreisen; wo es daher noch nicht geschehen, sollte auch von buchhändlerischer Seite diese Strömung rechtzeitig und kräftig benützt werden.

Ein viel weniger umfangreicher, aber ebenfalls sehr hübsch illustrierter und gut geordneter Lehrmittelskatalog ist der von A. Müller-Fröbelhaus in Dresden (8°. 79 S.), der gleichfalls der Aufmerksamkeit des Buchhandels empfohlen sei.